



## Frauenberatungsstelle:

0201 / 786568 (täglich 10:00 – 13:00 Uhr)  
E-Mail: [info@frauenberatung-essen.de](mailto:info@frauenberatung-essen.de)

## Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“:

0800 011 6016

## Suchtberatung des Diakoniewerks Essen für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen und deren Angehörige:

0201 / 2664-295 230  
(donnerstags 9:00 – 16:00 Uhr,  
freitags 9:00 – 13:00 Uhr)

## Hotline des LVR-Klinikums:

0201/438-755 200 (8:00 – 16:00 Uhr)  
Unterstützung bei psychischen Schwierigkeiten, familiären Konflikten etc.

## So erreichen Sie uns

Falls Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, rufen Sie uns an:

**Birte Bross**  
0201/52326-133

**Christian Medias**  
0201/52326-169

**Carolin L'Episcopo**  
0201/523263-122

**Email:**  
[Oegb@neue-arbeit-essen.de](mailto:Oegb@neue-arbeit-essen.de)



**Bleiben Sie  
gesund!**

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Öffentlich geförderte Beschäftigung der NEUE ARBEIT,

heute erhalten Sie den 3. Newsletter aus dem Fachbereich Vermittlung – Öffentlich geförderte Beschäftigung. Nach wie vor müssen wir alle mit zahlreichen Einschränkungen leben und klarkommen und unsere Gewohnheiten umstellen. Aber es gibt auch erste Lockerungen, die beschlossen und umgesetzt werden. Welche Auswirkungen diese wiederum haben werden, ist noch nicht absehbar und bleibt abzuwarten.

Im heutigen Newsletter informieren wir Sie über die Entwicklungen, die es seit dem vergangenen Montag, 20. April 2020 gibt. Wo finden Lockerungen statt? Welche Regelungen werden zunächst weiterhin beibehalten? Wo müssen wir alle uns nach wie vor einschränken?

Außerdem stellen wir Ihnen vor, wie die NEUE ARBEIT ihren Beitrag zum Thema Mund-Nase-Schutzmasken – aktuell nun als Alltags- oder Community-Masken bezeichnet – leistet.

Nach wie vor gilt – Ihre JobCoaches sind weiterhin für Sie da und stehen Ihnen zur Seite! Wir versuchen zu helfen bei Fragen und Anliegen, haben aber auch immer ein offenes Ohr, wenn es einmal „nur“ um einen kleinen Austausch geht! Dies darf gerade jetzt nicht zu kurz kommen!

*„Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht am Ende.“*

*Oscar Wilde*

## Inhalt dieser Ausgabe

- Corona aktuell
- Die NEUE ARBEIT näht
- Immer für Sie da

**D**ie Nähwerkstatt der NEUE ARBEIT der Diakonie ist schon zu Beginn der Corona-Pandemie dem Aufruf des Stadtdirektors Herrn Peter Renzel gefolgt, Mund-Nase-Schutzmasken zu nähen.

Als Material hierfür steht gespendetes Klinik-Material zur Verfügung.



Dadurch sind die Masken bis 95° waschbar und folglich wiederverwendbar. Natürlich waren hier die Mitarbeiterinnen der Nähwerkstatt federführend aktiv, wurden aber von vielen MitarbeiterInnen der NEUE ARBEIT - auch aus dem Team ÖgB - unterstützt. Auf diese Weise konnten schon Hunderte der Schutzmasken gefertigt werden. Die Masken sollen zum Beispiel im Pflegebereich der

Diakonie helfenden Familienangehörigen zur Verfügung gestellt werden. Auch wenn die selbstgenähten Mund-Nase-Schutzmasken natürlich nicht dem medizinischen Standard entsprechen, so sind sie doch eine gute Alternative. Das Tragen einer solchen Maske schützt nach aktuellen Erkenntnissen zwar nicht den Träger selbst vor Viren. Sie schützt jedoch alle anderen ein Stück weit vor Tröpfcheninfektion, dem Hauptübertragungsweg des Coronavirus. Auch wenn es in NRW noch keine „Maskenpflicht“ gibt, so wird doch das Tragen einer solchen Maske beim Einkaufen oder der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.

**Falls Sie Lust bekommen haben, eine eigene Maske zu nähen:** Im Internet finden Sie z.B. hier eine Anleitung (in verschiedenen Sprachen)

[https://www.essen.de/gesundheit/coronavirus\\_6.de.html](https://www.essen.de/gesundheit/coronavirus_6.de.html)

**B**undeskanzlerin Angela Merkel hat mit den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Länder über die Verlängerung von Maßnahmen beraten, die im Zuge der Corona-Pandemie ergriffen wurden.

Die Kanzlerin betonte gleichzeitig: "Das, was wir erreicht haben, ist ein Zwischenerfolg, nicht mehr und nicht weniger. Ich betone: Es ist ein zerbrechlicher Zwischenerfolg". Der Spielraum sei daher nicht groß - "wir müssen jetzt ganz konzentriert weitermachen". "Wir müssen verstehen, dass wir so lange mit dem Virus leben müssen, wie es keine Medika-

mente und insbesondere keinen Impfstoff gibt", sagte die Kanzlerin. - Deshalb gilt weiter, Abstand zu halten. Leitschnur des Handelns ist, alle Menschen in Deutschland so gut wie möglich vor Infektionen zu schützen. In der Öffentlichkeit gilt wie bisher ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Bürgerinnen und Bürgern. Aufhalten soll man sich in der Öffentlichkeit nur allein, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen, die im eigenen Haushalt leben. Um die Pandemie so schnell wie möglich in den Griff zu bekommen, gelte es Infektionsketten zu erkennen, sagte Merkel.

## Bund-Länder-Einigung zu Corona-Maßnahmen

### WAS WIRD ERLAUBT?

- Öffnung von Geschäften bis 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche\*
- Öffnung von Kfz- und Fahrradhändlern sowie Buchläden, unabhängig von der Verkaufsfläche\*
- Prüfungen der Abschlussklassen in den Schulen nach entsprechenden Vorbereitungen; ab 4. Mai schrittweise: Wiederaufnahme des Betriebs von Schulen und Hochschulen
- Notbetreuung in den Kitas und Schulen für zusätzliche Berufs- und Bedarfsgruppen
- Öffnung von Bibliotheken an Hochschulen\*
- Besondere Schutzmaßnahmen für Pflegeheime, Senioren- und Behinderteneinrichtungen nach lokalen Gegebenheiten

\*unter Auflagen

Zudem warb die Kanzlerin für das Tragen von so genannten Alltagsmasken in der Öffentlichkeit - insbesondere im Öffentlichen Nahverkehr und beim Einkaufen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

